

Dornbirner

Gemeindeblatt.

Erscheint jeden Sonntag. — Preis: ganzjährig fl. 1.— (mit Postbesendung fl. 1.60), einzelne Nummern 5 kr. — Einschaltungen kosten 5 kr. der Zellenraum und sind bis spätestens Freitag mittags kostenfrei ins Gemeindeamt zu bringen.

Nr. 51.

Sonntag, 18. December 1898.

29. Jahrg.

Pieber Graf Thun!

Die Gnade des Allmächtigen hat Mir gegönnt, die fünfzigste Wiederkehr des Tages zu erleben, an welchem Ich den Thron Meiner Ahnen bestiegen habe. Andächtigen Herzens empfangen Ich dieses seltene Geschenk des Himmels und in ernster Rückschau auf einen langen, schicksalreichen Zeitraum danke Ich der Vorsehung für das Wachstum des Staates an Macht und Ansehen, für alle Fortschritte Meiner Völker in Wohlfahrt und Cultur, womit die Sorgen Meines Amtes gelohnt worden sind.

Wenn dieser Tag der Erinnerung ohne lauten Jubel und festliches Gepränge vorüberziehen mußte, so ist er gleichwohl für Mich nicht ohne stille Freude und reine Genugthuung geblieben. Neuerlich habe Ich ungezählte Beweise innigster Anhänglichkeit empfangen und neu befestigt wurde das Band, das Mich und Mein Haus unlösbar eint mit Meinen Völkern.

In zahllosen würdigen und ergreifenden Kundgebungen, die unmittelbar dem freien Entschlusse einer liebenden Volkseele entsprangen, wurden in allen Ländern, voran in Meiner geliebten Haupt- und Residenzstadt Wien, der Gedenktag gefeiert.

Als schönste Ehrengabe aber habe Ich die herrliche Entfaltung werththätiger Nächstenliebe empfunden, als rührendste und Meinem Herzen willkommenste Huldigung habe Ich es begrüßt, daß in zarter Beachtung Meiner Wünsche und weithinans über Meine Erwartungen eine unabsehbare Reihe von öffentlichen Körperchaften, privaten Vereinigungen und Einzelpersonen den Tag durch hochsinnige Acte des Wohltuns gefeiert haben, die noch in fernsten Zeiten den Hilflosen und Bedrängten reichen Segen bringen werden.

Allen, die solcherart in That und Wort, in Liebe und Treue zusammengewirkt haben, sage Ich aus tiefbewegtem Herzen Meinen kaiserlichen Dank. Ich bete zu Gott dem Allmächtigen, daß Er Meine treuen Völker segne und lohne für all' die tröstende Liebe mit der sie Mich in diesen Tagen weisevollen Gedankens umgeben haben und Ich ersuche Mir die Gnade des Himmels, den Abend Meines Lebens verklärt zu sehen durch das ungetrübte Glück aller Meiner Völker.

Ich beauftrage Sie, diese Meine Dankfagung öffentlich kundzutun.

Wien, 8. December 1898.

Franz Josef m. p.

Thun m. p.